

10. VIII. 1916

Rumänien.

Russische Forderung nach Gestattung des Durchmarsches.

Budapest, 9. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) „Politikai Hirado“ meldet aus Bukarest: Die russische Regierung hat wieder Schritte unternommen, um den Durchmarsch des russischen Heeres durch Rumänien zu erwirken. Begründet wird das Verlangen mit der Verpflichtung Rumäniens, die Aufrechterhaltung des von der rumänischen Regierung angeregten Bukarester Vertrages zu sichern, der von Bulgarien gebrochen worden sei. Die Duldung des Durchmarsches bedeute weder ein Eingreifen in den Krieg noch eine Verletzung der Neutralität.

Die Antwort der rumänischen Regierung steht noch aus. Der wirtschaftliche Verkehr mit den Mittelmächten.

B. R. Bukarest, 8. August. Bisher wurden von dem im zweiten Vertrag Rumäniens mit den Mittelmächten zur Ausfuhr bestimmten 1,400.000 Tonnen Getreide mit der Eisenbahn 458.000 Tonnen und auf der Donau 600.000 Tonnen befördert, im ganzen somit 1,058.000 Tonnen ausgeführt. Für den Rest steht vertragsmäßig noch die Zeit bis Ende September zur Verfügung. Obgleich durch die Ereignisse in der Bukowina ein Ausfuhrsweg verlegt ist, wird die Erfüllung des Vertrages möglich sein.

Die Bukarester Geschäftswelt begrüßt die Einrichtung eines Sonderdienstes für die Einfuhr von Waren aus Oesterreich-Ungarn nach Rumänien, der mit der kürzlich erfolgten Ankunft der sogenannten Merkurzüge in Rumänien verwirklicht wurde. Trotz aller Treibereien der Presse des Bierverbandes hat sich die Notwendigkeit reger wirtschaftlicher Beziehungen Rumäniens zu den Mittelmächten nicht nur bei den Kaufleuten, sondern auch bei der Mehrzahl der Politiker durchgesetzt, welcher Auffassung auch diese in der auswärtigen Politik huldigen. In dem zustande gekommenen Vereinbarungen mit der Monarchie erblickt man eine in erster Linie für Rumänien nützliche Ergänzung des Abkommens mit Deutschland.

Angebliche Truppenkonzentration.

Köln, 9. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Lugano: Den Meldungen über rumänische Truppenkonzentrationen vom 7. August wird in Italien keine Bedeutung beigelegt. Bratianus Urlaub gilt vielmehr als Beweis für eine neuerliche Verschleppungstaktik.

Die Militär-Attachés in Bukarest.

Budapest, 9. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) „Magyar Ország“ meldet aus Bukarest: Oberst Pichom, der bisherige Militär-Attaché Frankreichs, der von seiner Regierung abberufen wurde, erschien gestern in Abschiedsaudienz bei König Ferdinand und bei Ministerpräsidenten Bratianu.

Der ehemalige deutsche Militär-Attaché in Bukarest, Oberst Bronsard v. Schellendorf, wurde nach Bukarest zurückversetzt und ist bereits in der Hauptstadt eingetroffen.